

# GMÜESBLATT



Aus Grangeneuve

## Bewässerungsbulletin

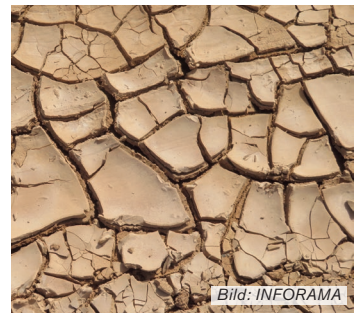
### INHALT

VS Ins in der dritten Saison	2
Schnecken im Visier	3
Qualität von Bio-Chicorée	4
Feldkontrollen 2024	5
Kapriolen des Wetters und der Politik	6

### Regelmässige Bulletins mit Bewässerungsempfehlungen in den Kantonen VD und FR, 2024-2026

Die landwirtschaftliche Wassernutzung in Gemüsekulturen ist in Zeiten des Klimawandels ein heiss diskutiertes Thema. Wasserentnahmeverbote, trockene Sommer und überlastete Bewässerungsnetze führen zu frustrierenden Situationen für die Landwirt/innen. Im Rahmen des Projekts «Bewässerungsbulletin» werden für die Pilotregionen Seeland, Broye und La Côte während der Saison regelmässig Bulletins mit Bewässerungsempfehlungen für verschiedene Kulturen heraus-

gegeben. Diese Empfehlungen basieren auf Erhebungen von ausgewählten Beobachtungsparzellen, Messungen der Bodenfeuchte, Modellrechnungen und regionalen Wetterprognosen. Das Bulletin bietet eine umfassende Informationsgrundlage mit Praxisbeispielen aus der Region sowie Interpretationshilfen und dient als praxisorientiertes Hilfsmittel für die betriebseigene Bewässerungsplanung. Die erste Ausgabe für die Region Seeland (FR) wird am 2. Mai 2024 online auf [bewaesserungsnetz.ch/bulletin-2](http://bewaesserungsnetz.ch/bulletin-2) publiziert. Ebenfalls besteht die Möglichkeit das Bulletin über den untenstehenden QR-Code zu abonnieren – so



Extreme Trockenheit

wird es Ihnen bequem per Mail zugestellt. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von Grangeneuve, Mandaterre, Proconseil und der HAFL.

Tiziana Lottaz



Herausgeber:



Aus der INFORAMA Beratung

## ÖLN Infotagung im Seeland

Alle Jahre wieder hiess es am INFORAMA Seeland. Rund 40 Landwirte und Landwirtinnen begrüsst David Perler an der ÖLN Infotagung. Nachfolgender Artikel fasst die Informationen aus den Organisationen kurz zusammen. Alle Unterlagen der Infotagungen finden Sie unter <https://www.inforama.ch/beratung/informiert/digital>. Dieses Jahr sind die Ausführungen der INFORAMA Fachpersonen zur Agrarpolitik weniger umfangreich, dafür detaillierter. Speziell zu erwähnen ist, dass die Vernetzungsberatung bis Ende 2024 besucht werden muss. Das AVET informierte zum geplanten Bekämpfungsprogramm gegen Moderhinke bei Schafen. Laut Patricia Scheer sind hofeigene Stiefel für externe Personen

eine gute Präventivmassnahme. Martina Iseli vom INFORAMA frischte das Wissen zu Pachtfragen auf. Die Pachtverhältnisse sind Vertrauenssache und offene Kommunikation das A und O. Trotzdem sollten die Abmachungen schriftlich festgehalten werden, betonte Sie. Für den BEBV informierte Anna Stalder über die Aufklärungskampagne zum «Nein zur Biodiversitätsinitiative», denn die BFF betrage im Durchschnitt schweizweit bereits 19%. Marcel von Ballmoos von der KuL/Carea wies auf die Kontrollschwerpunkte im 2024 hin. Dies sind die Pflanzenschutzanalysen, die BFF-Massnahmen und Pufferstreifen entlang von Oberflächengewässern. Thomas Steiner von der Fachstel-

le Pflanzenschutz erklärte, dass auch im 2024 keine Ausnahmen für Mais auf Mais bewilligt werden. Zusätzlich betonte er, dass beim Sonderbewilligungsantrag die Bemerkungen zu Kulturzustand und Schädlingsbefall zu einer zügigeren Abwicklung verhalfen. Zuletzt präsentierte Lukas Müller vom INFORAMA das neue Merkblatt zum Umgang mit Schächten in der LN sowie Informationen zu Abschwemmung und Abdrift. Das INFORAMA wünscht Ihnen alles Gute für die neue Saison und steht Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

Lukas Müller



Informationen und Kontaktdaten des INFORAMA's für den ÖLN:

### AGENDA

<b>27.04.2024</b>	DV VSGP	Genf
<b>02.06.2024</b>	BioGemüse-Tag	Kerzers Umgebung
<b>26.06. - 28.06. 2024</b>	ÖGA	Koppigen
<b>28.08.2024</b>	Interkantonale Fachtagung Freilandgemüse	INFORAMA

# VS Ins in der dritten Saison

## Versuchsportfolio und personelle Situation 2024

Zusammen mit der Kommission Anbau und Label des GVBF haben wir unser Versuchsportfolio in den letzten beiden Jahren erarbeitet und geschärft. Wir widmen uns in diesem Jahr drei Schwerpunktthemen. In Zwiebeln werden wir Herbizidversuche mit Spotspraying, Unterblattapplikation sowie in Kleinparzellen anlegen. Im Weiteren vergleichen wir zwei Anbausysteme miteinander (60er Dämme und Flachsaa). Auch nutzen wir unsere Langzeitversuchsfläche im Projekt bodenbürtige Krankheitserreger für den Anbau von Zwiebeln. Ein weiterer Schwerpunkt sind Fungizid-Strategien in Salaten sowie Schädlingsregulation in Kohlrarten wo wir jeweils während der gesamten Freilandsaison je 4-5 Versuche anlegen. Versuche zu Kopffäulen in Broccoli, Qualitätssteigerung in Kohlrabi sowie Salatschädlingen runden unsere Pflanzenschutzversuche 2024 ab. In einem Langzeitversuch zu Gründüngungen im Gemüsebau untersuchen wir den Einfluss diverser Einzelarten und Mischungen auf Bodenkrankheiten innerhalb einer Gemüsebaufuchtfolge. Neu starten wir auch mit Versuchen zur Spätbe-grünung. In der dreijährigen Versuchsanlage BFF im Gemüsebau werden wir in diesem Jahr

die Nachbarschaftseffekte von Rotationsbrache und Nützlingsstreifen auf Kopfsalat und Chinakohl untersuchen. Weiterhin aktiv sind wir zusammen mit der Landi Seeland bezüglich Minimierung der Bohnenfliege. Auch laufen Versuche zur optimierten N-Düngung. Die Mitarbeit an diversen externen Projekten rundet unser Versuchsjahr ab. In sämtlichen Projekten können wir auf die wissenschaftliche Unterstützung unserer Kollegen von der Extension Gemüsebau in Wädenswil zählen. Wir sind glücklich konnten wir zur Bewältigung dieser Aufgaben unsere beiden offenen Stellen besetzen.

Michael Gugger



Joshua Sahl

Seit Anfang April ergänze ich das Team der Versuchsstation Gemüsebau in Ins als Praktikant. Obwohl ich in der Stadt Bern wohne und aufgewachsen bin, hatte ich dank mehreren Alpsommern und Praktika stets Kontakt zur Landwirtschaft.

Nachdem ich letzten Sommer meinen Bachelor der Agrarwissenschaften an der ETH Zürich abgeschlossen habe, ist dieses Praktikum Teil meines Masterstudiums. Ich freue mich auf den Einblick in die Forschung und die Kontakte mit verschiedenen Akteuren der Branche.



Sandra Anselmo

Nach einer Lehre als Verkäuferin in einem Gartencenter und einer anschliessenden Ausbildung zur Agraringenieurin mit Spezialisierung auf Spezialkulturen, entschied ich mich in der Forschung zu arbeiten. Mein Interesse an dieser Branche führte mich zu einer Stelle als technisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Gewächshauskulturen bei Agroscope in Conthey. Aufgrund meines Interesses an der Entwicklung von Lösungen für den Freilandgemüsebau habe ich mich dazu entschieden, die Position als Technikerin an der Versuchsstation von Agroscope in Ins anzutreten.

## EDITORIAL



Stefan Wyss  
Fachstelle für  
Gemüsebau  
Kanton Bern

Der Gemüseanbau erlebt eine transformative Phase, die von innovativen Technologien, veränderten Verbraucherpräferenzen und sich wandelnden Umweltbedingungen geprägt ist. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und Effizienz von entscheidender Bedeutung sind, stehen Gemüseproduzenten vor neuen Herausforderungen und Chancen. Parzellenbezogene Kontrollen sind unverzichtbar für einen gezielten Pflanzenschutz und tragen zur Gesundheit und Produktivität der Pflanzen bei. Die Feldkontrollen umfassen eine Vielzahl von Schädlingen und Krankheiten, um frühzeitig auf Probleme reagieren zu können und um fundierte Entscheidungen im Pflanzenschutz zu ermöglichen (Mehr dazu im Beitrag auf Seite 5). Insgesamt erfordert der Gemüseanbau eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Produktion, Beratung und Behörden, um eine nachhaltige und effektive Bewirtschaftung der Kulturen zu gewährleisten. Durch den Einsatz innovativer Technologien können die Herausforderungen gemeistert und die Qualität und die Quantität der Gemüseernte gesichert werden.



### Ihr Partner in der Region

#### TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN

Führen von Finanz- und Betriebsbuchhaltungen  
Budgeterarbeitung, Liquiditäts- und Investitionsplanung

#### WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Übernahme ordentlicher und eingeschränkter  
Revisionsmandate

#### STEUERBERATUNG

Steueroptimierung, Steuererklärung, MWST-Beratung und  
Deklaration

#### UNTERNEHMENSBERATUNG

Mithilfe bei Unternehmensgründung und -umwandlung  
Erstellen von Businessplänen

#### PERSONALADMINISTRATION

Aufbau und Betreuung des Lohnwesens

#### FINANZSOFTWARE

Verkauf oder Vermietung benutzerfreundlicher  
Buchhaltungsprogramme

#### AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A  
3232 INS  
Telefon 032 312 91 51  
Telefax 032 312 91 50

[www.treuhand-seeland.ch](http://www.treuhand-seeland.ch)

**treuhand** Mitglied  
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

## Versicherungssalat? Nicht mit mir!

Larissa Herren, Versicherungs- und Vorsorgeberaterin  
T 032 312 75 81, [larissa.herren@mobiliar.ch](mailto:larissa.herren@mobiliar.ch)

Generalagentur Murten  
Marc Lehmann

Agentur Ins  
Müntschemiergasse 24, 3232 Ins  
T 032 312 75 75, [murten@mobiliar.ch](mailto:murten@mobiliar.ch)  
**mobiliar.ch**

die Mobiliar

# Schnecken im Visier

Den letzten milden Winter dürften mehr Schadschnecken überlebt haben als üblich. Die Böden blieben anschliessend durch zahlreiche Frühlingsniederschläge lange feucht, was für die Schneckenentwicklung günstig war. Erfahrungsgemäss erreicht ihre Aktivität im Mai einen ersten Höhepunkt, weshalb jetzt regelmässige Feldkontrollen ratsam sind.

Zu den bedeutendsten Schadschneckenarten im Gemüsebau in der Schweiz zählt die Genetzte Ackerschnecke (*Deroceras reticulatum*), bei der es im Mai vermehrt zu Eiablagen kommt. Die Eier werden bevorzugt in Hohlräume des Bodens, unter Steinen, Bodenklumpen oder dichtem Mulch direkt an der Bodenoberfläche abgelegt. Zwei bis vier Wochen später schlüpfen die Jungschnecken aus den Eiern und benötigen für ihre Entwicklung etwa sechs Wochen. Entsprechend ist mit einem weiteren Eiablage-Peak der neuen Generation etwa im September zu rechnen. Bei günstigen Bedingungen in warm-feuchten

Jahren kann sich jedoch der Entwicklungszyklus beschleunigen und es bei der Genetzten Ackerschnecke zu mehr als zwei Generationen pro Jahr kommen.

Bodenbearbeitung ist ein zentrales Element, um Schneckenbefall vorzubeugen. Ziel ist, die Kulturfleichen für Schnecken möglichst unattraktiv zu gestalten und das Austrocknen von Schnecken und ihren Eigelegen zu begünstigen. Mit einer flachen Bearbeitung können grobe Bodenschollen zerkleinert und Hohlräume als Schneckenverstecke zerstört werden. Wird mit dem anschliessenden Anwalzen eine gute Rückverfestigung erreicht, erschwert dies die Fortbewegung und Aktivität der Schnecken. Ebenso ist es wichtig, dass der Bewuchs an den Feldrändern regelmässig gemulcht wird, um feuchte Schlupfwinkel zu vermeiden.

Im Gemüsebau sind zur Bekämpfung von Schadschnecken Molluskizide auf Basis der Wirkstoffe Eisen-III-Phosphat und Metaldehyd zugelassen, die



Bild: R.Total, Agroscope

Junge Ackerschnecke beim Schabefrass an Salat

als Köderkörner ausgebracht werden. Sie wirken am besten, solange die Schnecken noch klein sind. Metaldehyd enthaltende Schneckenkörner zeigen ab Temperaturen über 12-15° C eine optimale, unverzögerte Wirkung. Der Wirkstoff schädigt die Schleimdrüsen der Schnecken und damit ihren Wasserhaushalt. Letztlich trocknen die Tiere aus. Kann der Wasserverlust durch Regenwasser wieder ausgeglichen werden, ist die Wirkung möglicherweise beeinträchtigt. Nach der Ausbringung

von Metaldehyd sollte daher möglichst kein Niederschlag fallen. Optimal wäre der Einsatz am Abend vor einem schönen Tag.

Cornelia Sauer



**Zwiebeln  
Schalotten  
Frische Gemüse**

Gugger-Guillod SA • Route de l'Industrie 5 • 1786 Sugiez  
+41 26 673 23 73 • info@gugger-guillod.ch • www.gugger-guillod.ch

**DRUCKEREI**

**MURTENLEU**

Ihr Spezialist für:

- Kopien / digitale Ausdrücke
- Dokumentationen / Broschüren
- Flyers und Kleinplakate
- Visitenkarten / BP / Kuverts

Pra Pury 7d | 3280 Murten

T 026 670 19 24 | www.murtenleu.ch

**Gewächshaustechnik**



**gvz rossat**  
Die Wahl der Profis

Von der Konzeption und Errichtung bis zur Pflege von Klima- & Bewässerungssystemen:  
**Wir sind die Spezialisten für Ihre Projekte**



www.gvz-rossat.ch  
info@gvz-rossat.ch  
Tel. 044 271 22 11



**Heute bestellt,  
morgen geliefert**



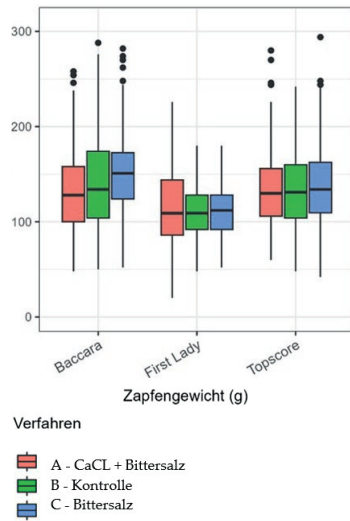
Wir liefern in kürzester Zeit tausende Artikeln für Ihren Agrarbedarf!  
bestellen Sie noch heute das passende Zubehör in unserem Online-Shop.

# Qualität von Bio-Chicorée

Chicorée (*Cichorium intybus* var. *Foliosum*), auch bekannt als Brüsseler, ist ein zweijähriges Blattgemüse aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Im ersten Jahr bildet Chicorée eine rübenartige Wurzel mit einer Blattrosette, im zweiten Jahr entwickeln die Pflanzen einen kräftigen Stängel mit leuchtend blauen Blüten, ähnlich wie die wilde Form, die Gemeine Wegwarte (*Cichorium intybus*). In der Treiberei werden die Chicorée Wurzeln dann während einiger Wochen 'getrieben' was die sogenannten Chicorée Zapfen oder Sprossen hervorbringt.

## Anbautechnik

Die Aussaat im Feld findet zwischen April und Juni statt (je nach Sorte). Die Wurzelernte erfolgt maschinell, normalerweise September bis November. Die heutige Bio-Produktion von Schweizer Chicorée erfolgt grösstenteils auf spezialisierten Betrieben. In grossen Hallen werden die Chicoréewurzeln in gestapelten Wannen angetrieben, welche kontinuierlich mit Wasser gespült, und zu einem grossen Wasserkreislauf zusammenschlossen werden. Bei diesem Prozess werden die Knospen in absoluter Dunkelheit getrieben, dadurch bleibt ihre Konsistenz knackig und der bittere Geschmack verschwindet.



Summe der Ergebnisse aller Messungen 2023

## Düngungsstrategie

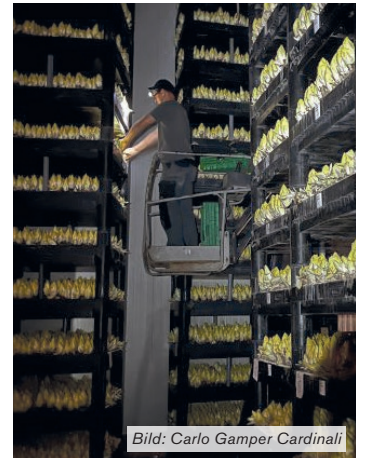
Im Rahmen eines zweijährigen Projekts untersuchte das FiBL gemeinsam mit Produzent\*innen und mit Unterstützung von Coop, welche Strategien zu einer Steigerung der Chicorée-Qualität führen könnten. Ziel war es, den strengen Qualitätsansprüchen von Konsument\*innen und Handel besser gerecht zu werden, sowie Ausfälle und food waste zu vermeiden.

Im Jahr 2023 wurden in einem Feldversuch drei Blattdüngungsvarianten mit Spurenelementen, sowie Kalziumchlorid- (CaCl) Behandlungen verglichen: Die

Variante A «CaCl mit Bittersalz» (B, Mn und Mg) als Blattdüngung vor der Ernte. Variante B «Kontrolle» wo ab Juli keine weitere Düngung stattgefunden hat. Die Variante C «Bittersalz» (B, Mn und Mg) als Blattdüngung in 3-4 Applikationen während der Saison. Die separat geernteten und gelagerten Wurzeln wurden dann in der Treiberei bonitiert und bewertet. Dazu wurden neunmal zufällig 100 Zapfen aus jeder Behandlungsvariante entnommen. Von allen Zapfen wurden der Durchmesser und das Gewicht gemessen, sowie die Gesundheit beurteilt.

## Ergebnisse und Resultate

Erwartungsgemäss hatte die Sortenwahl den grössten Einfluss auf die Ergebnisse, die angewandten Düngungsverfahren zeigten nur geringe, nicht signifikante Unterschiede. In Bezug auf die Sorten zeigte sich, dass «Baccara» ein höheres durchschnittliches Zapfengewicht als «Topscore» aufwies; während «Topscore» wiederum ein höheres Zapfengewicht als «First Lady» erreicht hatte. Hinsichtlich der angewandten Düngungsverfahren schneidet die Variante C «Bittersalz» leicht besser ab als die anderen beiden Varianten, hier erreichten die Zapfen durchschnittlich ein um 4-5 % höheres Gewicht. Die vorliegenden Daten



Entnahme der Zapfen zur Bewertung in der Treiberei

erlauben leider keine detaillierte Aussage über den Einfluss der Bodenart oder Vorkultur, welche bei der Entwicklung der Chicorée Pflanzen im Feld ebenfalls eine grosse Rolle spielen können. Bei genauerer Betrachtung der Ergebnisse für die Sorte «First Lady» fällt auf, dass zwar der Ertrag niedriger ist, jedoch mit einer deutlich geringeren Variabilität im Gewicht der einzelnen Zapfen und ihrer Extrema einhergeht. Dies kann als positiver Aspekt im Hinblick auf die Nahrungsmittelverarbeitung interpretiert werden (weniger Ausfall und food waste).

Ludek Mica

Über Geschmack lässt sich streiten – aber überlassen Sie Qualität und Ertrag nicht dem Zufall

## Düngung von Spezialkulturen

Gerne helfen wir Ihnen bei der Düngungsplanung ausgerichtet auf Ihre Kulturen. Mit Fest- oder Flüssigdünger.



Finden Sie Ihren regionalen Berater:

**LANDOR**  
Die gute Wahl  
der Schweizer Bauern  
www.landor.ch

## Gemüsejungpflanzen für den Profi

*SwissPlant GmbH*

Spitzallmendweg 11c  
3225 Müntschemier  
info@swissplant.ch  
www.swissplant.ch

## Feldkontrollen 2024

Der Beratungsring Gemüse hat die Saison der Feldkontrollen gestartet. Sie können sich aber weiterhin für die Überwachung Ihrer Kulturen anmelden. Das Anmeldeformular liegt diesem Gmüesblatt als Beilage bei, Sie finden es auch auf der Internetseite [www.beratungsring.ch](http://www.beratungsring.ch).

Die parzellenbezogene Feldkontrolle ist ein unverzichtbares Instrument für den gezielten Pflanzenschutz. Neben den Kontrollen für die Möhrenfliege, die Drehherz gallmücke, Lauchmotte und Rübenmotte mit Klebfallen bietet der Beratungsring Gemüse die wöchentliche Überwachung vieler Kulturen an. Die Ergebnisse einer Feldkontrolle zum Schädlings- und Krankheitsbefall in der Kultur werden auf einem Rapport festgehalten, der gescannt und per Mail verschickt wird.

Vor drei Jahren haben wir zum Beispiel die Kontrolle der Blattläuse in Karotten aufgenommen. Die Gierschblattlaus gilt als Überträgerin des Carrot red leaf virus (CtRLV). Wir kontrollieren gleichzeitig mit den Fallen für die Möhrenfliege den Befall mit Blattläusen an 50 Pflanzen im Feld. Da die Bestimmung der Gierschblattlaus sehr aufwendig und trotzdem unsicher ist, führen wir eine generelle Auszählung der vorhandenen Blattläuse ohne spezifische Bestimmung der Art durch. Damit können wir für den

Kunden eine bezahlbare Lösung anbieten und der Aufwand ist für den Beratungsring machbar. Der grösste Schaden entsteht bei Befall im Jugendstadium, wenn bereits die jungen Pflänzchen mit dem Virus infiziert werden. Häufig finden wir Blattläuse über der Bekämpfungsschwelle bereits im Keimblattstadium der auflaufenden Karotten. Wir empfehlen, die Kontrolle mindestens in den ersten zwei Dritteln der Kulturzeit durchzuführen.

### Pflanzenschutz 2024

Dataphyto mit der Übersicht über die Pflanzenschutzmittel pro Kultur gibt es seit diesem Jahr nicht mehr. Das Pflanzenschutzmittelverzeichnis des Bundes auf [www.psm.admin.ch](http://www.psm.admin.ch) ist aktuell die einzige verbindliche, aber leider unvollständige Auflistung der bewilligten Pflanzenschutzmittel.

Notfallzulassungen werden in separaten Dokumenten auf der Internetseite des BLV [www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch) -> BLV Zulassung Pflanzenschutzmittel -> Notfallzulassungen aufgeschaltet, so z.B. die Zulassung von Mitteln gegen Wanzen in Gewächshauskulturen oder von Fungiziden in Zwiebeln.

Bitte beachten Sie auch die Verpflichtung für den Bezug einer Sonderbewilligung vor dem Einsatz z.B. von Pyrethroiden.



Bild: Beratungsring Gemüse

Bildlegende: Der erste Flug der Möhrenfliege hat begonnen

Wir empfehlen unbedingt, notwendige Sonderbewilligungen zu beantragen. Werden nur wenige Sonderbewilligungen beantragt bedeutet dies für die Vollzugsstellen, dass es in der Praxis keine Probleme gibt und die einge-

schränkten Anwendungen nicht benötigt werden ...

Martin Keller

**Beratungsring** Gemüse

Beratung für Anbau und Qualitätssicherung im Pflanzenbau  
[www.beratungsring.ch](http://www.beratungsring.ch) 032 313 77 55 / 032 313 77 66

## M+B Umkehrfräse



vergräbt Steine und Kluten bis 20 cm tief, verbessert Krümelstruktur und Wasserhaushalt, erleichtert die Ernte bei Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc.

Rohrberechnungsanlagen  
Pflanz- und Häckmaschinen / Erntetechnik / Verarbeitungsanlagen

möri

Gemüsebautechnik  
CH-3270 Spins/Aarberg  
Tel. 079 284 97 54  
[www.moeri-brunner.ch](http://www.moeri-brunner.ch)






Kartoffel- und Gemüsetechnik

Direktvermarktung  
effizient und kostengünstig?

Wir helfen Ihnen dabei!



Alles aus einer Hand

Waschmaschinen, Absackwaagen, Sortiermaschinen, Kühlzellen, Bündelmaschinen, Schälmaschinen und mehr.

Kontaktieren Sie uns jetzt!

[www.netagco.ch](http://www.netagco.ch)

---

Oberlunkhofen AG  
056 634 55 60

Oppens VD  
021 887 03 03

# Kapriolen des Wetters und der Politik...

...und warum sichere Rahmenbedingungen wichtiger sind denn je.

Wer diese Tage die Wetterprognosen mitverfolgt, muss einmal mehr feststellen, dass auch dieses Jahr die Temperaturen im Frühling gerne wieder unter Null fallen werden. Fragen und Entscheidungen stehen an, wie die unberechenbare Situation nun am besten angegangen werden soll, welche Investitionen man noch tätigen will und wie viel Zeit man dafür investieren soll. Als Winzerin hängt für mich da auch immer viel Herzblut und Anspannung mit drin. Die Anforderungen an den Anbau von Spezialkulturen und insbesondere auch vom Gemüse werden rein durch das Wetter und Klima nicht einfacher. Veränderungen müssen adaptiert werden sei es aufgrund von Hagel, Trockenheit, Starkregen oder eben auch Frost. Als Praktiker versucht man sich den Wetterkapriolen zu stellen – das ist Teil unseres Berufes.

Umso wichtiger sind in dieser Zeit gute und vor allem sichere Rahmen-



Bildlegende: Stabsübergabe Präsidium GVBF, links Nadja Umrict Pieren, rechts Katja Riem

bedingungen im Bereich der staatlichen Vorgaben aber auch an den Märkten, bei der Akzeptanz der Gesellschaft und nicht zuletzt auch bei der Zusammenarbeit untereinander. Mit neuen Kapriolen wie Digiflux, Biodiversitätsinitiative, Punktesystemen und vielen weiteren Flausen herrscht aber auch an dieser Front aktuell keine Ruhe. Entsprechend liegen die Aufgaben des Verbandes

für mich auf der Hand: Gute Rahmenbedingungen schaffen, damit die Produzenten ohne zusätzliche Hürden wirtschaftlich ihrem tatsächlichen Beruf nachgehen können. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und habe für alle Anliegen stets ein offenes Ohr. Herzlichen Dank für euer Vertrauen!

Katja Riem, Präsidentin GVBF

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Fachstellen für Gemüsebau  
Ins und Grangeneuve

### Kontakt:

Fachstelle Gemüsebau Ins  
Tel. 031 636 92 35  
Fax 031 636 24 11  
stefan.wyss@be.ch  
www.gvbf.ch

### Druckauflage:

**600 Exemplare**

E-Mail Versand:

**ca. 150 Abonnenten**

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

### Druck: Murtenleu, Murten

druckerei@murtenleu.ch

Tel. 026 670 19 24



# Revus®

Das Fungizid  
gegen  
Falschen Mehltau

mit einer  
hohen  
Regenfestigkeit



Mehr Informationen unter [www.syngenta.ch](http://www.syngenta.ch)

 **Revus®**

 **syngenta.**

© 2024, Syngenta. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind urheberrechtlich geschützt. Kopien oder andere Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Produktnamen, die mit den Symbolen ® oder ™ gekennzeichnet sind, die Wortmarke SYNGENTA und das SYNGENTA Logo sind geschützte Marken der Syngenta Group Company. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.



# BIO GMÜESTAG

BALADE DES LÉGUMES – SEELAND

**02.06.2024 – 10-17 H**

 19 km Entdeckungstour  
Kulinarik • Markt • Animation  
[biogmuestag.ch](http://biogmuestag.ch)





